

## Große Anfrage

Fraktion der CDU  
Fraktion der FDP

Hannover, den 06.10.2008

### Situation der Feuerwehren in Niedersachsen

Unzählig viele Feuerwehrfrauen und -männer haben seit Bestehen des Landes Niedersachsen ehrenamtlich oder hauptberuflich in den freiwilligen Feuerwehren, in den Berufs- und Werkfeuerwehren in vielen Einsätzen Menschen, Tiere und Sachwerte gerettet, geborgen und geschützt. Oft geschah und geschieht dies unter Einsatz der eigenen körperlichen Unversehrtheit und sogar des Lebens.

Allerdings sind auch die Feuerwehren von den einsetzenden Folgen des demografischen Wandels betroffen. In einzelnen Orten wie z. B. in Dachtmissen im Landkreis Lüneburg mussten sich kleinere Einheiten wegen Personalmangels auflösen. Zur Nachwuchsgewinnung wird daher vorgeschlagen, Anreizsysteme einzusetzen. Daher soll die Personalsituation eingehend betrachtet werden.

Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen soll zudem die Aus- und Fortbildung dargestellt werden. Auch soll beleuchtet werden, ob und wie die Feuerwehren in technischer Hinsicht ausgestattet sind.

Zudem ist es von Interesse zu wissen, wie sich die Neuordnung des Brand- und Katastrophenschutzes im Rahmen der Verwaltungsreform im Jahr 2004 und wie sich die Einrichtung der Position eines Landesbranddirektors im Ministerium für Inneres, Sport und Integration bewährt haben.

Eine umfassende Bestandsaufnahme zur Situation der Feuerwehren in Niedersachsen könnte ein Beitrag sein, um ein zukunftsfähiges Konzept zur flächendeckenden Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes zu entwickeln.

Daher fragen wir die Landesregierung:

#### A. Personalsituation

1. Wie viele freiwillige, Berufs- und Werkfeuerwehren gibt es in Niedersachsen?
2. Über wie viele aktive Mitglieder verfügen diese Feuerwehren jeweils?
3. Wie hat sich die Zahl der aktiven Mitglieder in den einzelnen Kommunen in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt?
4. Wie viele Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte sind Mitglied in den Ortsfeuerwehren?
5. Wie hat sich diese Zahl seit 2003 entwickelt?
6. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Feuerwehren, Menschen mit Migrationshintergrund als Mitglieder zu gewinnen?
7. Wie viele freiwillige Feuerwehren haben sich in welchen Kommunen in den vergangenen fünf Jahren aufgrund Personalmangels aufgelöst?
8. In welchen Einheiten wird die erforderliche Sollstärke nicht mehr erreicht?
9. Wie beurteilt die Landesregierung Vorschläge zur Flexibilisierung der Mindeststärken in den Ortsfeuerwehren?
10. Gab es seit dem Jahr 2003 Kommunen, in denen eine Pflichtfeuerwehr aufgestellt werden musste?

11. Wie verteilen sich die Mitglieder in den Kommunen auf die Altersgruppen 16 bis 22, 23 bis 32, 33 bis 42, 43 bis 52 und 53 bis 62 Jahre? Welcher Altersdurchschnitt folgt daraus?
12. Wie hat sich der Altersdurchschnitt der aktiven Feuerwehrleute in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
13. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, das Dienstalter in freiwilligen Feuerwehren auf freiwilliger Basis zu erhöhen?
14. Wie viele Feuerwehrleute sind Mitglied in den Alters- und Ehrenabteilungen?
15. Wie hoch ist der Frauenanteil in den jeweiligen Feuerwehren vor Ort?
16. Wie hat sich die Zahl der weiblichen Mitglieder seit dem Jahr 2003 entwickelt?
17. Wie viele Wehersatzdienstleistende haben seit dem Jahr 2003 jährlich in den freiwilligen Feuerwehren ihren Dienst geleistet?
18. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Mitgliederzahlen insgesamt?
19. Welche Entwicklung erwartet sie unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Abschlussberichts der Enquetekommission „Demografischer Wandel - Herausforderung an ein zukunftsfähiges Niedersachsen“ (Drs. 15/3900)?
20. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Kommunen und Feuerwehren, um neue Mitglieder zu gewinnen und aktive Mitglieder zu halten?
21. Wie beabsichtigt die Landesregierung die Kommunen zu unterstützen, in denen der demografische Wandel besonders stark zu erwarten ist, damit die dortigen Feuerwehren auch zukünftig noch ihre Aufgaben bewältigen können?
22. Wie bewertet sie Vorschläge, über die Einführung von Anreizsystemen, wie z. B. Steuerfreibeträge, Entschädigungsmodelle auf Rentenbasis o. Ä., Nachwuchs anzuwerben?
23. In welchen Kommunen sind hauptamtlich tätige Personen bei den freiwilligen Feuerwehren beschäftigt, und wie hat sich die Zahl seit dem Jahr 2003 entwickelt?
24. Wie bewertet die Landesregierung die Bereitschaft von Arbeitgebern, Arbeitnehmer für Einsätze, Übungen und Aus- und Fortbildungen freizustellen? Hat sich die Einstellung im Vergleich zu früheren Jahren verändert?
25. Wie hoch waren die Entschädigungszahlungen an die Arbeitgeber in den einzelnen Landkreisen der Region und in den kreisfreien Städten und im Vergleich dazu in den Jahren seit 2003?
26. Welche Landkreise, Städte und Gemeinden beschäftigen in ihren Verwaltungen und Eigenbetrieben wie viele Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr?
27. Findet die Zugehörigkeit zur freiwilligen Feuerwehr eine besondere Berücksichtigung bei Stellenausschreibungen in den Landkreisen, der Region Hannover und den Kommunen?
28. Wäre eine solche Berücksichtigung rechtlich zulässig?

#### B. Kinder- und Jugendfeuerwehren

1. Wie viele Kinder- bzw. Jugendfeuerwehren gibt es gegenwärtig, und wie hat sich die Zahl seit dem Jahr 2003 jährlich insgesamt und in den einzelnen Kommunen entwickelt?
2. Über wie viele Mitglieder verfügen diese Feuerwehren, und wie hat sich die Zahl entwickelt, getrennt dargestellt nach Mädchen und Jungen?
3. Wie viele Mitglieder der Kinderfeuerwehren sind nach Erreichen der Altersgrenze in die Jugendfeuerwehren eingetreten?

4. Wie viele Mitglieder der Jugendfeuerwehren sind seit dem Jahr 2003 jährlich insgesamt und aufgeschlüsselt nach einzelnen Kommunen in den aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehren übernommen worden?
5. Wie viele Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehren sind jährlich seit dem Jahr 2003 insgesamt und in den einzelnen Kommunen ausgetreten, und was waren die Gründe?
6. Nach welchen Kriterien werden Mitglieder der Jugendfeuerwehren in den aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehren übernommen?
7. Wie unterstützt die Landesregierung die Gründung von Kinder- und Jugendfeuerwehren?
8. Werden seitens der Landesregierung Maßnahmen ergriffen, neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr anzuwerben, oder ist der Landesregierung ein solches Programm bekannt?

#### C. Sachausstattung

1. Welchen Ausrüstungsstand haben die einzelnen Feuerwehren, und wie hat sich der Ausrüstungsstand seit dem Jahr 2003 entwickelt?
2. Wie bewertet die Landesregierung den Ausrüstungsstand?
3. Wie bewertet die sie den Zustand der Feuerwehrgebäude?
4. Welche Einheiten verfügen über eine Zusatz- oder Sonderausstattung aufgrund besonderer Gefahrenschwerpunkte wie Industrieanlagen, Häfen, Infrastrukturanlagen?
5. Werden insbesondere für Einsätze mit dem Schwerpunkt im technischen Hilfeleistungsbereich Sonderausstattungen vorgehalten, und, wenn ja, in welchem Zustand befinden sich diese?
6. Wie bewertet die Landesregierung den Stand der Zusatz- oder Sonderausrüstung?
7. Wie hoch waren die Einsatzstunden der Feuerwehrflugzeuge in den vergangenen Jahren seit 2003?
8. Wie viele Brände wurden auf diesen Flügen entdeckt, beobachtet, und wie viele Einsätze aus der Luft geführt?
9. Würde die vorbeugende Waldbrandbeobachtung nicht auch durch den Einsatz von Videotechnik auf Türmen bzw. durch den Einsatz von unbemannten Drohnen ausreichen?
10. Verfügen alle Leitstellen über eine dem Stand der Technik entsprechende EDV- und Kommunikationsausstattung mit den erforderlichen Rückfallebenen?

#### D. Einsätze

1. Wie viele Brandeinsätze hat es insgesamt in den Landkreisen, der Region Hannover sowie den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2003 jährlich gegeben?
2. In wie vielen Fällen handelte es sich um einen Klein-, Mittel- bzw. Großbrand?
3. In wie vielen Einsätzen wurde Zusatz- und Sonderausrüstung eingesetzt?
4. Wie viele Hilfeleistungseinsätze hat es seit dem Jahr 2003 insgesamt und in den einzelnen Landkreisen, der Region Hannover und den kreisfreien Städten gegeben?
5. Wie hat sich die Zahl der Einsätze aufgrund von unverschuldeten und von böswilligen Fehlalarmierungen seit dem Jahr 2003 entwickelt?
6. Welche Kosten wurden hierdurch verursacht, getrennt nach unverschuldeten und böswilligen Fehlalarmierungen?

7. Wurden die Kosten in Rechnung gestellt, und in welcher Höhe konnten diese eingetrieben werden?
8. Wie viele Mitglieder der Berufs-, Werk- bzw. freiwilligen Feuerwehren wurden seit dem Jahr 2003 im Dienst verletzt oder sind zu Tode gekommen?
9. An wie vielen Verkehrsunfällen waren Feuerwehrfahrzeuge auf dem Weg zu bzw. von Einsätzen beteiligt?
10. Lässt sich insbesondere bei den Feuerwehren in der Nähe von Autobahnen eine Verschiebung des Einsatzschwerpunktes in Richtung der technischen Hilfeleistungen erkennen?
11. Wie viele Einsatzkräfte standen seit dem Jahr 2003 durchschnittlich bei einem Einsatz zur Verfügung?
12. In welchen Städten und Gemeinden konnte(n) nach erster Alarmierung in wie vielen Einsätzen - insbesondere tagsüber - die alarmierte(n) Ortsfeuerwehr(en) eine Ausrückstärke von einer Löschgruppe nicht erbringen? Welche Einsatzstärke wurde in solchen Fällen erzielt?
13. Welche durchschnittlichen Ausrückzeiten gibt es in den Landkreisen, der Region Hannover und den kreisfreien Städten heute?
14. Haben sich die Ausrückzeiten seit dem Jahr 2003 verändert?
15. In welcher Bandbreite bewegen sich die Ausrückzeiten?
16. Welche durchschnittlichen Eintreffzeiten gibt es für die erste Ortsfeuerwehr?
17. Welche durchschnittlichen Eintreffzeiten gibt es für die zweite Ortsfeuerwehr?
18. Gibt es Veränderungen gegenüber dem Jahr 2003?
19. In welcher Bandbreite bewegen sich die Eintreffzeiten der Ortsfeuerwehren?
20. Welche Kommunen oder Landkreise haben einen Feuerwehrbedarfsplan aufgestellt?
21. Haben sich die mit Erlass vom 01.03.2004 eingeführten geänderten Feuerwehrbereitschaften bewährt?
22. Wie viele aktive Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren besitzen die für das Führen von Fahrzeugen in der Gewichtsklasse 3,5 t bis 7,5 t erforderliche Fahrerlaubnis, unterteilt nach der bis zum Jahr 1999 geltenden Fahrerlaubnisklasse 3 und nach der seit dem Jahr 1999 erforderlichen Fahrerlaubnisklasse C 1 insgesamt und in den einzelnen Kommunen?
23. Wie viele Mitglieder besaßen im Jahr 1999 die erforderliche Fahrerlaubnis für das Führen von Feuerwehrfahrzeugen, und wie hat sich die Zahl bis heute entwickelt?
24. Gab es aufgrund der geringeren Anzahl von Fahrerlaubnissen bisher einen Fall, bei dem eine Einheit nicht ausrücken konnte?
25. Wie unterstützt die Landesregierung die freiwilligen Feuerwehren und Kommunen, dass zukünftig eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren die erforderliche Fahrerlaubnisklasse C 1 besitzt?
26. In welchen Gemeinden sind gegenwärtig noch Sirenen zur Alarmierung vorhanden?
27. Wie werden die Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen ohne Sirenen im Katastrophen- oder Brandfall gewarnt?
28. Soll das Sirenenetz in Niedersachsen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger wieder flächendeckend eingeführt werden?

29. Wie viele kooperative Leitstellen gibt es bereits an welchen Standorten, und welche sind in welchen Orten in Planung, bzw. für wie viele kooperative Leitstellen liegen bereits vertragliche Vereinbarungen vor?
30. In welcher Höhe beteiligt sich das Land am Aufbau kooperativer Leitstellen (Darstellung getrennt nach Orten)?

#### E. Aus- und Fortbildung

1. Über welche Qualifikationen verfügen die aktiven Mitglieder der freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren, und wie verteilen sie sich auf die einzelnen Kommunen?
2. Umfasst der Lehrplan auch Maßnahmen zum Hochwasserschutz sowohl im Binnen- als auch im Küstenbereich?
3. Welche Lehrgänge wurden mit welcher Auslastung seit dem Jahr 2003 wie oft an den beiden Feuerweherschulen Loy und Celle durchgeführt?
4. Gibt es einen Bedarf für einen Ausbau und eine Sanierung der Feuerweherschulen?
5. Welchen Verlauf hat die jährliche Auslastung der jeweiligen Feuerweherschule seit dem Jahr 2003 genommen?
6. Wie lange dauert die Aus- und Fortbildung, untergliedert nach den einzelnen Lehrgangarten?
7. Hat sich die Lehrgangsdauer seit dem Jahr 2003 verändert?
8. Welche Lehrgänge wurden seit dem Jahr 2003 von den Kommunen durchgeführt?
9. Wie lange dauert durchschnittlich die Ausbildung, bis ein ehemaliges Mitglied der Jugendfeuerwehr oder ein Neumitglied der freiwilligen Feuerwehr vollwertig einsatzfähig ist, und hat sich die Dauer seit dem Jahr 2003 verändert?
10. Haben sich die Anforderungen in einzelnen Aus- und Fortbildungslehrgängen geändert? Wenn ja, wie und welche Auswirkung hat dies auf die Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer bzw. die Lehrgangsdauer gehabt?
11. Wie sieht die Personalstruktur an den beiden Schulen aus?
12. Wie finanzieren sich die Feuerweherschulen? Welchen Anteil hat das Land an der Finanzierung?
13. Bestehen an den Feuerweherschulen Notwendigkeiten zum Ausbau?
14. Mit welchem Konzept für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehren beabsichtigt die Landesregierung den stetig steigenden Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf eine ganzheitliche Ausbildung unter realistischen Randbedingungen, gerecht zu werden?
15. Wie stuft sie die niedersächsischen Feuerweherschulen heute im Vergleich zu den Ausbildungseinrichtungen anderer Länder ein?

#### F. Finanzielle Förderung

1. Wie hoch waren die aus der Feuerschutzsteuer gezahlten Mittel im laufenden Jahr?
2. Hat das Land darüber hinaus finanzielle Mittel und andere Zuwendungen zur Verfügung gestellt?
3. Wie haben sich die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer seit dem Jahr 2003 entwickelt?
4. Sieht die Landesregierung einen Änderungsbedarf des im Feuerschutzsteuergesetz befristet festgelegten Zerlegungsmaßstabes, der die Verteilung der Feuerschutzsteuer auf die Länder regelt?

5. Nach welchen Parametern erfolgt die Zuweisung der Feuerschutzsteuer an die Kommunen?
6. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, zukünftig andere Faktoren in die Verteilung der Feuerschutzsteuer einzubeziehen, wie z. B. Einsatzschwerpunkte oder Gefahrenpunkte wie Industrieansiedlungen oder Autobahnen?
7. Wie bewertet sie den Vorschlag, einen Teil der Einnahmen aus der Autobahnmaut den Feuerwehren, insbesondere denen mit Autobahnreststücken im Einsatzgebiet, zur Verfügung zu stellen?
8. Wäre es möglich, neben der Feuerschutzsteuer einen Anteil beispielsweise aus der Kfz-Steuer für die Erstattung spezieller Einsätze, wie beispielsweise technischer Hilfeleistungen, zu nehmen?
9. Wie kann gewährleistet werden, dass ausländische Versicherungsunternehmen oder Versicherungsnehmer als Steuerschuldner gemäß § 5 Abs. 2 des Feuerschutzsteuergesetzes ihrer Pflicht zur Anmeldung der Feuerschutzsteuer bzw. zur Anzeige eines Versicherungsabschlusses nachkommen?

#### G. Interkommunale Zusammenarbeit

1. Welchen Stellenwert hat für die Landesregierung die interkommunale Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen?
2. Wie viele und welche Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit gibt es im Bereich der Feuerwehr?
3. Fördert die Landesregierung diese Projekte, und, wenn ja, wie hoch ist die individuelle Förderung?
4. Plant die Landesregierung eine Ausweitung der Unterstützung?

#### H. Länder- und grenzübergreifende Zusammenarbeit

1. Welche Zusammenarbeit gibt es mit den benachbarten Ländern Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen?
2. Welche Kooperationen bestehen mit dem Königreich der Niederlande und insbesondere mit den an Niedersachsen grenzenden Provinzen Groningen, Drenthe, und Overijssel?
3. Bestehen darüber hinaus auf nationaler bzw. internationaler Ebene Kontakte zu anderen Feuerwehren und, wenn ja, welche?
4. Werden diese Kooperationen durch EU-, Bundes- oder Landesmittel gefördert, und, wenn ja, in welcher Höhe für welche konkreten Maßnahmen in den vergangenen fünf Jahren?

#### I. Sonstiges

1. Welche Bedeutung hat eine eigenständige Feuerwehrunfallkasse für die Landesregierung?
2. Welchen Verfahrensstand haben die Überlegungen auf Bundesebene, die Unfallkassen zusammenzulegen?
3. Was hat die Landesregierung unternommen, um die Eigenständigkeit zu erhalten?
4. Welche Vorhaben betreffend die Feuerwehren sind in der laufenden Wahlperiode geplant?
5. Mit welcher strategischen Zielsetzung sind diese Vorhaben verbunden?
6. Welche Aufgaben hat der neu eingeführte Landesbranddirektor?

7. Wie bewertet die Landesregierung die im Zuge der Polizeireform vorgenommene Anbindung der Mittelinstanzen des Brand- und Katastrophenschutzes an die Polizeidirektionen?
8. Wie viele Stellen waren in den Bezirksregierungen für Brand- und Katastrophenschutz zuständig?
9. Wie viele Stellen sind heute für den Brandschutz und wie viele für den Katastrophenschutz in den Polizeidirektionen zuständig?

Für die Fraktion der CDU

David McAllister  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Dr. Philipp Rösler  
Fraktionsvorsitzender